



© Eric Oberer

Sobald wir durch die Tür treten, noch bevor wir überhaupt etwas von dem Atelier oder den Pressen erblicken, verrät die Geruchsmischung nach Druckertinte, Firnissen und Terpentin, was uns erwartet. Wir befinden uns im Atelier Empreinte, im Rollingergrund, wo uns vier Künstler und Vorstandsmitglieder der Vereinigung empfangen. Diane Jodes (Vorsitzende), Danielle Grosbusch, Isabelle Lutz und Serge Koch erzählen uns über das Atelier und die Kunst der Druckgrafik. Der Anlass ist die neue Ausstellung von Atelier Empreinte Künstler in unserem Museumshop, wo die Werke ihrer Künstler im monatlichen Wechsel ausgestellt werden und die Drucke auch erworben werden können.

### VON ALBRECHT DÜRER BIS HIN ZU ANSELM KIEFER

Wer meint, dass Druckgrafik heutzutage eine vergessene Gattung ist, wird eines Besseren belehrt. Seit jeher hat es Künstler gereizt sich auch an Radierungen zu versuchen, von Dürer oder Cranach bis hin zu Goya, Picasso, Baselitz und Warhol. Obwohl sich an der Technik selbst nicht viel verändert hat, sind immer wieder neue Prozesse hinzugekommen. Zuerst die Fotografie und in letzter Zeit auch die digitale Kunst. Anselm Kiefers „Der Rhein“ beweist, wie sich Druckgrafik (in diesem Fall Holzdruck auf Leinwand) auch an die aktuellen Riesenformate der Installationskunst anpasst.

Vielleicht ist es die Verlangsamung durch die Ruhe und Vorsicht, mit denen der Druck geplant und ausgeführt wird, die auf den ersten Blick nicht in unsere beschleunigte Gegenwart zu passen scheint. Trotzdem, oder gerade deswegen, beschäftigen sich Künstler weltweit mit Lithographie, Holzschnitt und Radierung.

Die Beherrschung der Technik ist bei Kunstgrafik von äußerster Wichtigkeit, denn aus ihr heraus entstehen die künstlerischen Inhalte. Diese Spannung zwischen Kunst und Handwerk macht den besonderen Zwittercharakter der Gattung aus. Auch im Atelier Empreinte schaffen die Künstler ihre Werke im Eigendruck, und kontrollieren den Prozess von der Radierung bis hin zum Trocknen und Glätten des Büttenpapiers.

Die Druckgrafik ist selten ihre einzige Ausdrucksform, die sie mit Malerei und Fotografie oder auch Keramik und anderen Gattungen kombinieren. Danielle Grosbusch, Serge Koch und Isabelle Lutz sind auch Mitglieder des CAL (Cercle Artistique de

Luxembourg), letztere außerdem Preisträgerin des Prix Grand Duc Adolphe 2001.

### KREATIV UND SPIELERISCH WIE IN EINER KÜCHE

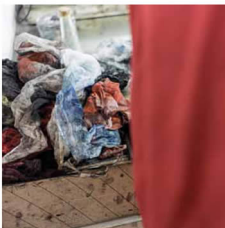
Trotz der notwendigen künstlerischen Meisterschaft gilt die Druckgrafik oft als Stiefkind der Kunst. Es ist aber gerade die Kombination der Kompetenzen und die Zusammenarbeit in kollektiven Ateliers, die besonders kreativ und spielerisch sind. Grosbusch und Lutz vergleichen es mit einer Küche, in der das Grundrezept zwar geliefert wird, die „Köche“ danach aber ihre eigenen Rezepte erfinden müssen. Hier kann jedes Mitglied tags oder nachts arbeiten, und das inzwischen seit 20 Jahren. Hier wurde auch 2015 der 20. Geburtstag intensiv gefeiert, und jetzt werden große Pläne für den 25. Geburtstag geschmiedet. Grosbusch beginnt mehrere Kupferplatten einzufärben und mit gestärktem Mull zu säubern. Eine Platte wird schon durch die Presse gewalzt, und ein erster Probedruck entsteht. Obwohl er sogar besser gerät als erwartet, wird die Künstlerin noch einige Zeit an der Presse arbeiten bis sie zufrieden ist.

Vera Herold

[www.atelierempreinte.org](http://www.atelierempreinte.org)



(V. l. n. r.): Serge Koch, Diane Jodes, Isabelle Lutz und Danielle Grosbusch



*Dans le cadre d'une collaboration entre le Musée national d'histoire et d'art (MNHA) et l'atelier de gravure « Empreinte » visant à mettre périodiquement en vitrine le travail des membres de ce groupe artistique à l'accueil du MNHA, les visiteurs du musée peuvent à nouveau admirer à partir du 5 janvier 2016 le travail de trois membres-graveurs.*

*Il s'agit de Diane Jodes (e.a. présidente et co-fondatrice d'Empreinte), Sylvie Karier (e.a. membre du CAL) et Yvonne Rodesch (également co-fondatrice d'Empreinte). Toutes trois recourent à diverses techniques. Leurs œuvres sont exposées et vendues au point de vente du MNHA jusqu'au 29 février 2016.*

*Un portfolio ainsi qu'un tiroir-vitrine permettent au visiteur d'avoir un plus large aperçu sur le travail des artistes à l'honneur mais également sur celui d'autres membres d'« Empreinte ». Cet échantillon d'œuvres est représentatif de l'éventail des techniques (pointe sèche, aquatinte, eau forte, gravure au sucre, vernis mou, techniques de Hayter, monotype, gaufrage, burin, carborandum, xylographie, linogravure) qu'offre cette expression artistique.*